



FEUERUNGSART BEEINFLUSST SCHADSTOFFEMISSIONEN

Neben der Wahl des richtigen Brennstoffs ist die Art der Verbrennung elementar, um den Schadstoffausstoß so gering wie möglich zu halten. Innovativ ist die Methode der "rauchfreien Verbrennung". "Ist das möglich?" - ist man geneigt zu fragen. Ja, es ist möglich - nämlich dann, wenn das Feuer von oben nach unten brennt und nicht andersherum.

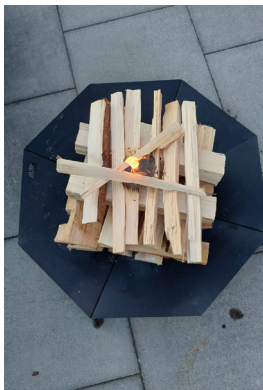
VERHINDERUNG VON FEINSTAUB UND ANDEREN EMISSIONEN

Dies ist oft mit hohen Schadstoffemissionen verbunden, vor allem wenn Holzabfälle oder die falschen Holzarten verbrannt werden. Neben dem Ausstoß von krebserregendem Feinstaub oder Stickoxiden werden auch Dioxine und Furane in die Luft abgegeben. Deshalb kontrollieren Kaminfeger die Asche auch unangemeldet und stichprobenartig.



HOLZ: EIN CO₂-NEUTRALER ENERGIETRÄGER

Mit hochwertigem Brennstoff und der richtigen Verbrennungstechnik können Sie die Feinstaubemissionen deutlich reduzieren. Denn Holz ist ein heimischer, CO₂-neutraler Energieträger und bindet während seines Wachstums die gleiche Menge an Kohlenstoff, die es bei der Verbrennung abgibt. Am besten eignet sich naturbelassenes Weich- oder Hartholz, das mindestens zwei Jahre lang getrocknet wurde, für Holzfeuer. Lagern Sie es vor dem Verbrennen mindestens einen Tag lang in einem beheizten Raum.



MIT DER RICHTIGEN
ANFEUERMETHODEN
SENKEN SIE DEN
AUSSTOSS
VON SCHÄDLICHEN
EMISSIONEN.